Wie Naturschutz wirksam wird

Matthias Betsche
Geschäftsführer Pro Natura Aargau | Grossrat

pro natura
Aargau

Ausgangslage



Welche Rolle spielt kantonale Politik?

Was macht Zusammenarbeit erfolgreich?

Wo liegen Stolpersteine?

Was ist der Handlungsspielraum einer Behörde?

Was zeigt der Aargau?

pro natura Aargau

Welche Rolle spielt kantonale Politik?



- Rolle Kanton im Naturschutz
- Flächen und Geld
- Umsetzung vor Ort

pro natura Aargau

Was macht Zusammenarbeit erfolgreich?



- Beziehungen aufbauen und pflegen
- Parlament, Regierung, Verwaltung, Verbände
- Überparteilich
- Früh dabei sein
- Zuhören
- Gemeinsame Interessen finden
- Konstruktive Vorschläge gemeinsam erarbeiten

pro natura Aargau

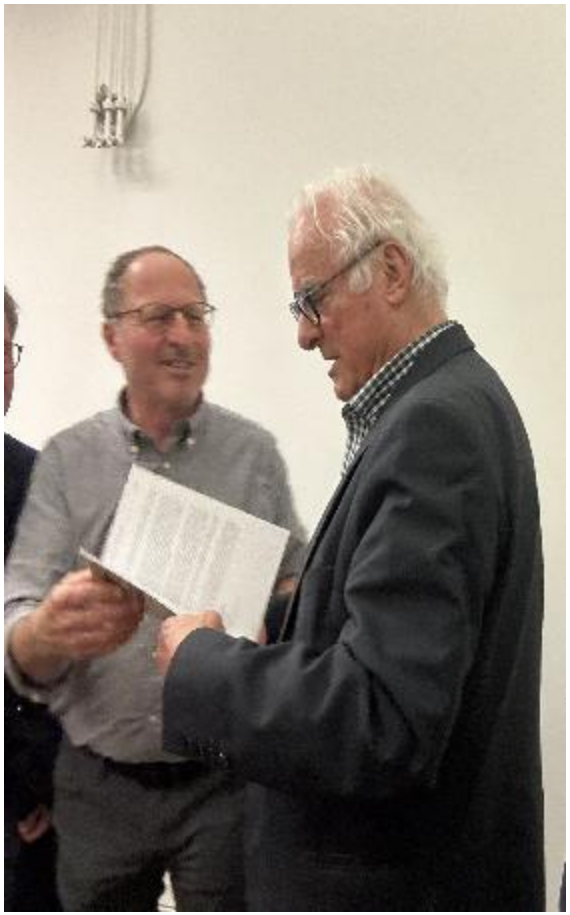
Wo liegen die Stolperfallen?



- Nur mit Gleichgesinnten reden
- Keine Kompromisse versus jeden Kompromiss
- Mitgestaltung versus Opposition
- Politik versus Beschwerderecht
- Beschluss mit Erfolg verwechseln
- Zu spät reagieren

pro natura Aargau

Was ist der Handlungsspielraum einer Behörde?



- Kantonale und kommunale Verwaltung
- Auslegung von Regeln
- Nutzung von Budgets
- Erarbeitung von Grundlagen
- Fachlicher Fokus
- Projekte
- Vollzugshandlungen
- Bewilligungen

pro natura Aargau

Was zeigt der Aargau?



pro natura
Aargau

Nach dem Auenschutzpark eine neue Volksinitiative

≈ 90 %

der ehemaligen Feuchtflächen im Aargau verloren

02.02.2023

Über 4’200 Unterschriften

Initiative: die notwendigen Feuchtgebiete innert 20 Jahren schaffen – als Verfassungsauftrag.

pro natura Aargau

Wie aus Druck ein Gegenvorschlag wurde.

Fakten, Gespräche und ein überparteilicher Brückenschlag.



Initiative eingereicht

Öffentlicher Druck und klares Ziel

Überparteiliche Motion

Parlamentarischer Brückenschlag

Regierungsrat legt Gegen-vorschlag vor

Freiwilligkeit · drei Räume · längerer Horizont

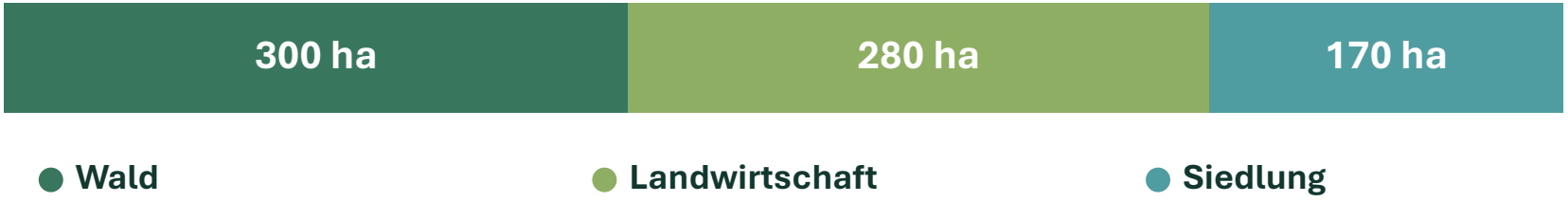
Einstimmiger Entscheid

Rückzug der Initiative

pro natura
Aargau

Wo die Feuchtgebiete entstehen sollen.

Zwischenziel bis 2040: 750 Hektaren in drei Landschaftsräumen.



2035: Zwischenbericht / Wirkungskontrolle

Umsetzung via Waldprogramm, Labiola und Natur 2030

pro natura Aargau

Vier Faktoren

Die Erfolgsgeschichte hat eine Methode – und Grenzen.

1

DRUCK

Initiative setzt das Thema auf die Agenda.

2

DIALOG

Betroffene früh beteiligen, gerade Skeptiker.

3

MEHRHEIT

Überparteiliche Brücken im Parlament schaffen.

4

FREIWILLIGKEIT

Freiwillige Programme, Finanzierung, messbare Ziele.

Überparteilich breit abgestützt, Bereitschaft zuzuhören, Kompromissbereitschaft, Fokussiert

pro natura
Aargau

Was wurde verändert – was blieb erhalten?

Ein guter Kompromiss erhält das Ziel und macht den Weg dorthin politisch tragfähig.

URSPRÜNGLICHE INITIATIVE

Verfassungsauftrag

- 1000 ha Feuchtgebiete
- innert 20 Jahren
- starker zeitlicher Druck

INDIREKTER GEGENVORSCHLAG

Umsetzungsorientierte Lösung

- 1’000 ha bis 2060
- freiwillig in drei Landschaftsräumen
- über bestehende Programme

Das Ziel blieb. Der Zeithorizont und die Umsetzungslogik wurden verändert.

pro natura Aargau

128 : 0 – eine aussergewöhnliche Mehrheit.

Grosser Rat Aargau, 10. September 2024 · indirekter Gegenvorschlag

128 : 0

JA NEIN

Einstimmiger Beschluss

1’000 ha

Feuchtgebiete bis 2060

750 ha

Zwischenziel bis 2040

pro natura Aargau

Neue Aue Grien an der Reuss: möglich dank gemeinsamer Vision mit den Gemeinden

~20 Jahre

von der Planung bis zur Umsetzung

200 m **neuer Reuss-Seitenarm**

Was den Durchbruch ermöglichte:

Gemeinden einbeziehen · lokale Anliegen ernst nehmen
Kantonale Bewilligung · Partner und Mittel sichern



Grien, Fischbach-Göslikon | Baustelle 2026

pro natura Aargau

Hitachi Ansiedlung – Grosses Konfliktpotential



- Austausch mit Regierungsrat



- Gespräche mit Planungsseite



- Gesprächsangebot an Hitachi



- Ausarbeitung eines konkreten Vorschlags für WIN-WIN

pro natura
Aargau

Konstruktives Mitdenken für Lösungen

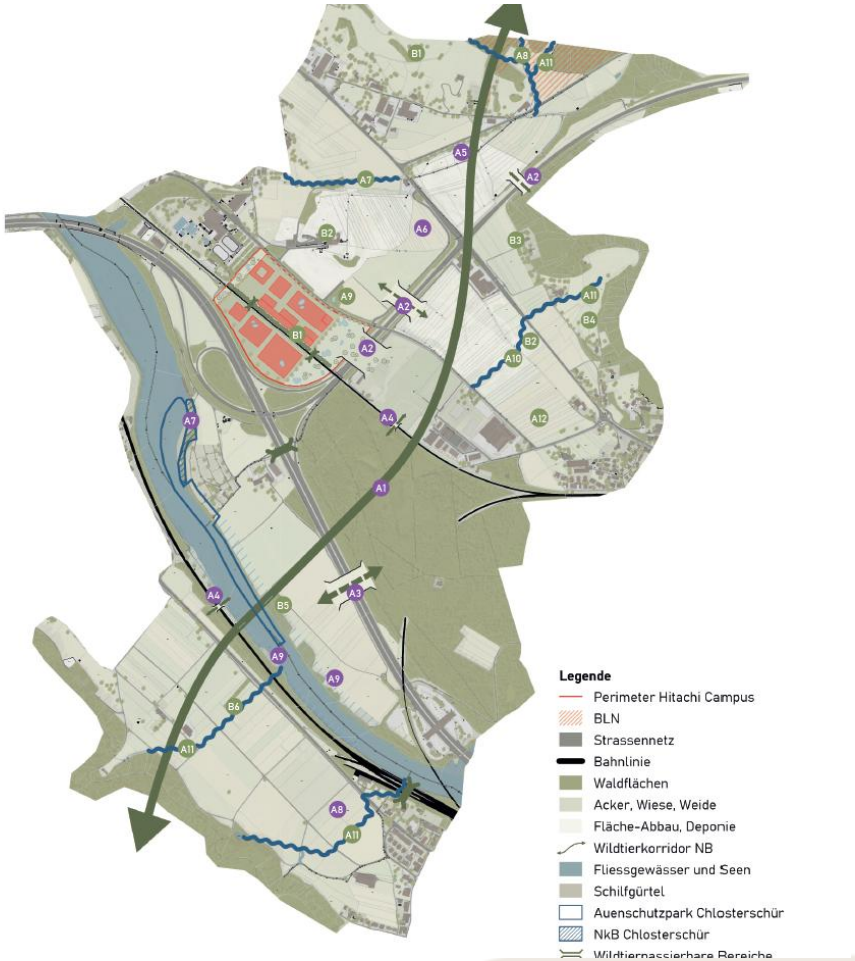
Ziel-Zustand

Bestehende Biodiversitäts-Hotspots

- B1 Bestehende Hecke mit Vorkommen des Neuntöters
- B2 Vorkommen von Uhu, Feldhase, Flussregenpfeifer, Kreuzkröte sowie Uferschwalben
- B3 Wertvoller Obstgarten
- B4 Wertvolle Magerwiese mit Heckenstruktur
- B5 Vorkommen des Baumfalken
- B6 Naturnahes Gebiet mit bedeutenden Beständen von Grasfrosch und Erdkröte
- A7 Revitalisierter Lugibach am Siedlungsrand
- A8 Bachläufe entlang des Waldrandes
- A9 Wertvolles Laichgewässer
- A10 Bachlauf im Offenland
- A11 Renaturierte Gewässerabschnitte
- A12 Einheimische und strukturreiche Hecke

Gegforderte Aufwertungsmassnahmen

- A1 Wildtierkorridor von kantonaler Bedeutung stärken
- A2 Neue Wildtierverbindungen mittels Strassenüberdeckungen
- A3 Wildtierbrücke in Kombination mit Lärmschutzmassnahmen
- A4 Vernetzung über Bahngleise optimieren
- A5 Laichgewässer für die Kreuzkröte entlang des Lugibachs
- A6 Absetzweiher für die Kreuzkröte gestalten
- A7 Schilfstreifen weiter optimieren
- A8 Strukturvielfalt im Landwirtschaftsgebiet erhöhen
- A9 Feuchtstellen schaffen und Zugang zum Fluss für Wildtiere verbessern



pro natura Aargau

Fazit



Macht Politik

Lernt von (Miss)erfolgen

Seid konstruktiv

Bleibt dran

pro natura
Aargau